

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
ab. deren Raum 40 Pfg.
Geschäftl. Anzeigen aus
Rüdesheim 32 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil die Petitzelle oder
deren Raum 80 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich M. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
ge. alt M. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich M. 6.— ohne
Befüllgeld.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr 144

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 7. Dezbr.

Verlag der Buch- und Steinbrucker
Druckerei & Metz. Rüdesheim a. Rh.

1920.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betr. Beschränkung der Höchstbauer der Er-
werbslosenunterstützung.

Gemäß § 3a Abs. 5 der Reichsverordnung
über Erwerbslosenunterstützung in der Fassung vom
6. Mai 1920 (R. G. Bl. S. 871) wird hiermit
angeordnet, daß Erwerbslosenunterstützung höch-
stens für die Dauer von insgesamt 13 Wochen
gewährt werden darf.

- 1) den landwirtschaftlichen Arbeitern und Ar-
beiterinnen, ausschließlich Saisonarbeiter und
Saisonarbeiterinnen,
- 2) dem Hauspersonal, einschließlich Aufwärter-
innen,
- 3) dem im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe
beschäftigten weiblichen Personal, soweit es
zur Hauswirtschaft geeignet ist,
- 4) den ledigen weiblichen Industriearbeiterin-
nen, die vor dem Kriege als Dienst- oder
Hausmädchen beschäftigt wurden.

Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 1920
in Kraft.

Berlin B 66, den 12. November 1920.

Der Minister für Volkswohlfahrt
ges. Stegerwald.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Interalliierten Rheinland-
kommission ist die „Bayrische Staatszeitung“ in
München vom 15. November ab auf drei Monate
für die besetzten rheinischen Gebiete verboten.

Rüdesheim, den 30. November 1920.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Mühlens.

Betrifft: Rechnungsvoranschläge für 1920.

Die Herren Bürgermeister der Landgemeinden,
welche mit der Einreichung der Abschriften der
Rechnungsvoranschläge für 1920 noch im Rück-
stande sind, werden hiermit an die Erledigung
erinnert.

Der Vorlage der Voranschläge sehr ich bis
zum 31. d. Mts. bestimmt entgegen.

Rüdesheim, den 2. Dezember 1920.

Der Landrat
als Vorsitzender des Kreisausschusses.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am
31. Dezember 1920 die Reisbrotmarken alten
Musters (großes Format) ihre Gültigkeit verlieren.
Die Bäckereien werden hiermit angewiesen, be-
zeichnete Reisbrotmarken nicht mehr anzunehmen,
da hierfür kein Mehl mehr vergütet wird.

Täglich gehen bei dem Lebensmittelamt von
den Bäckereien Beschwerden ein, daß die Haus-
haltungsvorstände auf Brotkartenabschnitte Brot
verlangen, ohne die Brotkarte vorzulegen. Die
Bäckereien werden hiermit wiederholt angewiesen,
nur gegen Vorlegung der Brotkarte, welche mit
dem Namen des Inhabers versehen sein muß,
Brot auszuhandigen. Die Bäckereien haben also
die fällige Wochennummer der Brotkarte selbst

abzutrennen. — Zuwiderhandlungen werden rüd-
heitslos zur Bestrafung gebracht.

Rüdesheim, den 3. Dezember 1920.

Der Magistrat:
Neumann.

Bekanntmachung.

Die Quartierleistungen für die Administration
im Juli, August, September, Oktober und Novem-
ber 1920 sind von den Quartiergebern bis spä-
testens zum 10. d. Mts. dem Magistrat anzu-
melden und zwar für jeden Monat auf beson-
derem Blatte.

Es sind folgende Angaben erforderlich:

1. Name, Stand und Wohnung (mit Hausnummer) des
Quartiergebers.
2. Genaue Angabe der Zeit der Einquartierung für jeden
Einquartierten.
3. Dienstgrad und Name des Einquartierten.
4. Bei Familien-Einquartierung, Zahl der beteiligten
Zimmer, Bezeichnung der Familienangehörigen.
5. Bei sonstigen Leistungen deren genaue Bezeichnung, nach
Umfang, Art, Gewicht, Menge und Wertmaß, sowie
Zeit u. Zweck der Benutzung, auch der Benutzer oder
Empfänger.

Rüdesheim, a. Rh., den 3. Dezember 1920.

Der Magistrat:
Neumann.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhof frei gewordenen
Grabsteine, Grabplatten usw., welche von den An-
gehörigen der dort Bestatteten nicht in Anspruch
genommen worden sind, sollen an Viehhäuser aus
der hiesigen Stadt verkauft werden. Die Steine
sind zu diesem Zweck mit Nummern versehen
und können am Mittwoch, 8. und Donnerstag, 9.
d. Mts., vormittags von 10—12 Uhr, auf dem
alten Friedhof in Augenschein genommen werden.
Viehhäuser können ihre Wünsche bezüglich der von
ihnen ins Auge gefaßten Stücke bis spätestens
Samstag, 11. d. Mts., auf dem Stadtbauamt
vorbringen, wobei ihnen weitere Auskunft er-
teilt wird.

Rüdesheim a. Rh., den 4. Dezember 1920.

Der Magistrat:
Neumann.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Ermächtigung des Herrn Re-
gierungspräsidenten vom 20. November 1920
wird unter Hinweis auf die erlassene Miet-
schutzordnung gemäß Gesetz vom 11. Mai 1920
und der Erlasse des Herrn Ministers für Volks-
wohlfahrt angeordnet:

- 1) daß bis zum 30. September 1921 Klagen
auf Räumung von Wohnungen, Büros, Läden
und Werkstätten nur mit Zustimmung des Miet-
einigungsamtes angestrengt werden dürfen,
- 2) daß die Vollstreckung von Räumungsurteilen,
einstweiligen Verfügungen und Vergleichs vor-
läufig bis zum 30. September 1921 von der
Zustimmung des Mieteinigungsamtes abhängig ist.

Die Zustimmung muß erteilt werden, wenn
der Schuldner mit der Mietzahlung schuldhaft
weise in Verzug ist, oder wenn für ihn ein anderes
geeignetes Unterkommen beschafft ist.

Rüdesheim a. Rh., den 4. Dezember 1920.

Der Magistrat:
Neumann.

Bekanntmachung.

Bedürftige Leute können Leichenbestattungen für
Distrikt 13, Forstweg, der Stadtwaldungen auf

der Bürgermeisterei, Zimmer 8, erhalten. Sammel-
tage sind Mittwoch und Samstag.

Jedoch wird zur Aufrechterhaltung der Ord-
nung folgendes zur unbedingten Nachachtung vor-
geschrieben:

Der Leichenbestattungschein gilt nur für eine Person.
Kinder unter 14 Jahren sind ausgeschlossen.
Vor Beginn des Lesens haben sich die Pforten
auf dem Forsthaus zu melden. Es ist streng
unterjagt, grünes oder gefirnisses Holz zu nehmen,
auch ist die Beschädigung von Baumstämmen u.
dergl. verboten.

Zuwiderhandlungen ziehen außer Strafe die
Einzahlung des Leichenbestattungsgebührens nach sich.

Rüdesheim a. Rh., den 4. Dezember 1920.

Der Magistrat:
Neumann.

Bekanntmachung.

Ab Montag, den 6. Dezember 1920, wird der
Verkauf von Krankensachen (früher bei Hrn. Joh.
Mayer) Herrn Franz Lauter, Amseistr., und
der Verkauf von Krankensachen (früher bei Herrn
Friedr. Büttel) Hrn. Heinrich Brös, Oberstr.
übertragen.

Mittwoch, den 8. Dezember 1920, wird bei
der Firma Karl Heymann, Kirchstraße, der
Dezember-Zucker für Kinder unter 2 Jahren aus-
gegeben. Auf den Kopf entfallen 2 Pfd. Kandis
zum Preise von M. 7.20.

Rüdesheim, den 3. Dezember 1920.

Der Magistrat:
Neumann.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dez.

Im Reichstag gab es gestern eine kleine Ueber-
raschung. Das Haus war, wie das nun einmal schon
zur Gewohnheit geworden ist, zu Beginn der Sitzung
schwach besetzt. Auf der Tagesordnung standen ja
nur wenig unstrittene Dinge, und so glaubten die meis-
ten Abgeordneten, keinen Anlaß zur Pünktlichkeit zu
haben. Aber die Linksunabhängigen überrasch-
ten das Haus mit einem Antrag, der die Freilas-
sung des in München festgenommenen neukommunisti-
schen Abgeordneten Remmele fordert. Herr Remmele
hatte nach kommunistenart in einer Volksversammlung
mit dem bevorstehenden Einspruch gepöbelt, die baje-
rische Regierung hatte in seiner Rede Aufreizung
zum Klassenhass gesehen und ihn innerhalb der
vorgeschriebenen 24-Stunden-Frist hinter schwebende
Gardinen gebracht. Die Regierungsparteien beantragten
Kommissionsberatung. Die Rechtssozialisten hingegen
stellten sich auf den Standpunkt, daß der Reichstag seine
Mitglieder unter allen Umständen vor Verhaftung
schützen müsse, und da die sozialistischen Parteien zu-
fällig stärker im Saale vertreten waren, als die bürger-
lichen, wurde der Antrag auf sofortige Freilas-
sung des Herrn Remmele gegen die Stimmen der bür-
gerlichen Parteien angenommen. Man darf ge-
spannt sein, wie die bayerische Regierung sich
zu diesem Beschluß des Reichstages stellen wird.

Die steuerliche Belastung der kleinen Einkommen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion
hat beschlossen, folgenden Antrag einzubringen:

„Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregie-
rung zu ersuchen, dem Reichstag alsbald einen Geset-
zentwurf vorzulegen, durch den die steuerliche Belastung
der kleinen Lohn-, Gehalts- und Renteneinkommen in
dem Maße gemildert wird, in dem die Kaufkraft des
Geldes im letzten Jahre gesunken ist.“

Teuerungszuschläge zu Kinderbeihilfen.

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der die Teuerungszuschläge zu den Kinderzuschlägen für Beamte in den Orten der Ortsklassen A—C erhöht, u. zwar dergestalt, daß statt 50 v. H. i. d. Orten der Ortsklasse A 125 v. H., in den Orten der Ortsklasse B 100 v. H. und in den Orten der Ortsklasse C 75 v. H. Teuerungszuschläge zu den Kinderzuschlägen gezahlt werden. Hierdurch erwächst der Reichskasse eine jährliche Mehrausgabe von etwa 408 Millionen Mark. In der Begründung heißt es, daß eine allgemeine Erhöhung des Teuerungszuschlags für die Beamten wegen der damit verbundenen Mehrausgaben — eine Erhöhung um nur 10 v. H. kostet jährlich 564 Millionen Mark — und der sich daraus ergebenden Rückwirkung nicht vorgenommen werden könne. Deshalb seien nur die Beamten mit Kindern in den Teuerungsstädten berücksichtigt worden.

Einheitliche Beamtenbesoldung.

Der Reichstag wird sich demnächst mit dem „Entwurf eines Gesetzes zur einheitlichen Regelung der Beamtenbesoldung“ zu beschäftigen haben. Der Entwurf trägt die Unterschrift Dr. Wirths, also des Reichsfinanzministers. Schon diese Herkunft des Entwurfs zeigt an, daß es sich nicht so sehr um ein Besoldungsgesetz als, zunächst, um ein Finanzgesetz handelt. Die stoffliche Regelung der Beamtengehälter ist infolgedessen im Entwurf nicht enthalten, nur vorbehalten; sie ist ja auch nicht Sache des Finanzministers. Was dieser vom Standpunkt seiner besonderen Amtspflicht erstrebt, ist zweierlei: Die Einheitlichkeit der Besoldung zu sichern und das Reich vor einem Wettbewerb mit besser zahlenden Ländern oder Gemeinden zu schützen.

Die Besoldungsreform.

Berlin, 3. Dez. Die Besoldungsreform ist vom Unterausschuß des Reichstages in zweiter Lesung angenommen worden. Der Unterausschuß hat nach Möglichkeit versucht, allen berechtigten Wünschen der Beamenschaft gerecht zu werden. Wenn nicht alle Wünsche der Beamenschaft volle Befriedigung finden konnten, so erklärt sich das aus der überaus schwierigen Finanzlage des Reiches.

Berlin, 4. Dez.

Der vierte Tag der Beratung des Reichswirtschaftsstaats im Reichstage stand unter der lähmenden Wirkung vollständiger Teilnahmslosigkeit. Die im Steuerausschuß aufgeworfene Frage einer Zwangsanleihe, die Gerüchte von Rücktrittsabsichten des Reichsfinanzministers Dr. Wirth und damit die ganze Gestaltung unserer innerpolitischen Lage bewegten die Gemüter weit mehr.

Dr. Rießer (D. Bpt.), der bekämpfte Kämpfe für freie Wirtschaft, bekämpfte Planwirtschaft und Sozialisierung. Er wies darauf hin, daß auch der sozialdemokratische Abgeordnete Reil zugegeben habe, daß die Sozialisierung der Bergwerke zunächst nicht nützlich sein würde, daß man aber den Gedanken nicht fallen lassen könne, weil sonst die Massen den Glauben an den Sozialismus verlieren. In der Tat ein bemerkenswertes Geständnis.

Der Interessen der Frauen, und zwar nicht nur der erwerbstätigen, auch der Hausfrauen, die man ja meist vergißt, nahm sich die Abg. Frau Lüders an. Sie verlangte, daß den Frauen auch die ihrer Berufsausbildung entsprechenden Rechte zugesichert würden. Die Frauen müßten auch im Reichswirtschaftsrat eine besondere Vertretung haben.

Die Zwangsanleihe.

Berlin, 2. Dez. Der Eindruck, der in Finanzkreisen vorherrscht, ist der, daß der Gedanke der Zwangsanleihe in Verbindung mit der Durchführung des Reichsnotopfers marschieren wird. Das wichtigste ist, daß die Frage der Zwangsanleihe tatsächlich nunmehr sowohl im Kabinett als auch im Parlament zur Debatte gestellt wird und Bemerkungen des Reichsfinanzministers deuten die Möglichkeit an, daß die Reichsnotopfervorlage zurückgezogen werde und an ihre Stelle die Zwangsanleihe eingebracht werden soll. Jedenfalls besteht Einigkeit darüber, daß energische Maßnahmen zur Abschaffung der Papierwirtschaft ergriffen werden müssen, wenn nicht infolge der laufenden Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag der Papiergeldumlauf erneut um 30 Milliarden anwachsen soll.

Aus parlamentarischen Kreisen erzählt man, daß sowohl die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen als auch das Zentrum den Plan einer Zwangsanleihe unterstützen werden. Auffallend ist, daß Finanzminister Wirth durch die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Havenstein völlig überrascht worden ist. Wirth machte jedoch keine Einwendungen und erklärte selbst, daß er früher schon für die Zwangsanleihe eingetreten, aber im Kabinett überstimmt worden war.

Durch die Zwangsanleihe werden, wenn sie durchgeführt wird, die Privatvermögen in außerordentlich starkem Maße herangezogen werden. Die Vermögen werden je nach ihrer Höhe von 1/10

bis 1/2 der Gesamtsumme zwangsweise enteignet werden. Das Betriebskapital soll weitgehend gespart werden.

Inlandpreise und Weltpreise.

Bei seinen Ausführungen im Steuerausschuß über die Notwendigkeit einer Zwangsanleihe machte Reichsbankpräsident Havenstein auch einige bemerkenswerte Angaben über das Verhältnis der Inlandpreise zu den Weltpreisen. Die Weltpreise seien gegenüber dem Frieden etwa um das Dreifache gestiegen. Wenn unsere Preise sich den Auslandpreisen auf der Grundlage unserer jetzigen Valuta näherten, würde etwa eine dreifache Preissteigerung gegenüber dem Frieden die Folge sein. Damit würde für uns in einem bis zwei Jahren das Ende unserer Volkswirtschaft herbeigeführt sein. Stärker als die Preissteigerung sei der Geldumlauf in Deutschland gestiegen.

Tages-Ereignisse.

Berlin. — Die Verhandlungen über die deutschen Viehablieferungen sind parlamentarisch formell noch nicht erledigt. Jedoch verlautet bereits über das Ergebnis, daß die Franzosen vorläufig auf eine Lieferung von Milchkühen verzichten werden. Wie die „Börsen-Zeitung“ meldet, fordert Frankreich innerhalb eines Jahres die Stellung von 9000 Stück Rindvieh aller Art. In den Verhandlungen wurde diese Forderung noch nicht als endgültig angesehen; es ist zu erwarten, daß in der Schlusskonferenz eine endgültige Regelung erfolgt.

Herr von Falkenhayn, dessen beleidigende Äußerungen gegen die Vaterlandsliebe und Treue der Rheinländer den Gegenstand einer Interpellation des Abg. Trimborn bildeten, ist von seinem Amte suspendiert worden.

Der Völkerbund hat sich für die Zulassung Oesterreichs ausgesprochen.

Das Reichsarbeitsministerium hat einen Gesetzentwurf über die Arbeitszeit ausgearbeitet.

In Doorn wird mit dem Ableben der Kaiserin gerechnet.

Die französische Kammer hat beschlossen, mit dem Vatikan über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu verhandeln.

Die heimattreuen Oberlehrer haben in einem Schreiben an die Interalliierte Kommission darum ersucht, in Oberschlesien am gleichen Tage abstimmen zu lassen.

Vermischte Nachrichten.

.. Rüdelsheim, 3. Dez. Dem „Berl. Vorposten-Kurier“ entnehmen wir folgenden Bericht über die Rieberwaldbahn. Eine außerordentliche Generalversammlung, in der 168 Vorzugsaktien und 63 Stammaktien vertreten waren, war am 27. November einberufen, um vom Vorstande den Bericht entgegenzunehmen gemäß § 240 des H.-G.-B., d. h. Mitteilung über einen Verlust von mehr als die Hälfte des Aktienkapitals. Nach einer per Oktober aufgemachten Zwischenbilanz ergibt sich bei dem Unternehmen ein Verlust von 992 143 M. auf ein Aktienkapital von 1,2 Million M. und einen Obligationenlauf von 387 500 M. Hierzu bemerkte der Vorsitzende, daß die Situation wie überall im Kleinbahnverwerbe, speziell aber bei der Niederwaldbahn eine sehr schlechte sei. Hinzu komme, daß die Gesellschaft genötigt war, infolge Sperrung der Kohlenzufuhr durch den Reichskohlenkommissar, ihren Betrieb einzustellen. Die Gesellschaft habe sich infolgedessen entschlossen, von der Ermächtigung der 1. stg. Generalversammlung Gebrauch zu machen, das gesamte Unternehmen auf Abbruch zu verkaufen. Die Strecke Rüdelsheim übernehme die Stadt Rüdelsheim, gemäß den damals abgeschlossenen Verträgen. Für den Abbruch der Hermannshausener Straße hat das Unternehmen von einer Unternahmerfirma ein Angebot von 213 000 M. erhalten. Für Maschinenteile, Waggons und Hallen habe die Stadt Rüdelsheim 280 000 M. an die Gesellschaft zu zahlen. Die Verwaltung trägt sich mit der Absicht, die Aktienform der Gesellschaft durch Verkauf zu verwerten und sie zu ihrer Forderung bereits 120 000 M. geboten worden. Für das Vorzugsaktienkapital sei ungefähr eine Quote von 30 Prozent zu erwarten. Von dem Verkauf der ganzen Gesellschaft könne schließlich eine Quote von etwa 10—15 Prozent auch für die Stammaktien zur Ausschüttung gelangen.

± Rüdelsheim, 3. Dez. Der Vorstand des St. Elisabethvereins unserer Stadt bringt im Anzeigenteil d. Btg. seinen Rechnungsabluß zur öffentlichen Kenntnis und knüpft daran den Dank für alle diejenigen, die es ihm ermöglichten, seiner Aufgabe, der härtesten Not zu steuern, gerecht zu werden. — Weihnachts, das Fest der Liebe, steht vor der Türe und mit ihm der St. Elisabethverein, für seine Armen Gaben reichend. Ge-

denken wir des Wortes: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan“ und öffnen wir unsere Hände, einander nach seinem Können. Freundliche Gaben wollte man gefälligst im Hause der Varmberz. Schwestern (Markt) oder bei den Vorstands-Frauen Damen Frä. N. Stärsel und M. Seep niederlegen. — Die Jahresversammlung am Elisabethtage empfing eine besondere Weihe durch die Beglückwünschung des Ehrenvorsitzenden, Herrn Bjæcker A. Loh, zur Feier seines 25jährigen Priesterjubiläums.

.. Rüdelsheim, 6. Dez. In voller Gesundheit und Schaffenskraft begeht morgen, Dienstag, 7. ds. Mts., unser früherer Mitbürger, Herr Albert Sturm zu Wiesbaden, seinen 70. Geburtstag. Schon seit etwa 25 Jahren wirkt er als Mitglied der Handelskammer, ist zugleich Vorsitzender der von dieser ins Leben gerufenen „Kriegsliftung“ und steht seit einer Reihe von Jahren auch an führender Stelle der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime. Nachdem er früher lange Zeit in seiner väterlichen Firma Joh. Bapt. Sturm eine ungemein rührige und glückliche Tätigkeit ausübt hatte, ist er, getreu seinem Grundsatz: „Nast' ich, so rost' ich“ heute noch an verschiedenen großen Unternehmungen — wir nennen nur die beiden Selbstfirmen Mathews Müller und Gebrüder Doehl — beteiligt und mit nie ermüdender Energie tätig. — Möge er sich auch ferner sehr nicht nur arbeiten, sondern auch lebensfrohes, heitres Temperament, seinen unwüchigen Humor und seine jugendliche Frische bewahren! Im Wald und auf der Heide aber erblicke dem alten Nimrod noch manches „Waldmannsbeil“!

§ Rüdelsheim, 6. Dez. Franziska Künstertheater. In der am Dienstag, dem 7. Dez., abends 8 Uhr, stattfindenden Aufführung „Der Viderpelz“ von Gerhart Hauptmann spielen mit: die Damen Gertrud Bergmann, Dora Donato, Herta Gensmer u. Gertrud Paulun, die Herren Helmuth Hartong, Leo Delson, Robert George, Martin Gleisner, Günther Haemel, Franz Kiebusch, Hans Otto und Willi Lumminger, bewährte Kräfte, die der biederen Diebesclausheit und dem bürokratischen Altwissenschaftsdünkel, auf denen der Humor des Stückes beruht, gewiß zu dem faßlichsten Ausdruck verhelfen werden. — Die Bühnendekorationen sind unter Betonung des humoristischen Elements entworfen.

C Rüdelsheim, 6. Dez. Wie uns das Kreiswirtschaftsamt mitteilt, sind nach einem Privattelegramm aus Halle von dem Wuchergericht in Heiligenstadt zwei Bauern zu je einem Monat Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil sie entgegen dem von den Bauernvereinen festgesetzten Einheitspreis von 22 M. Kartoffeln zu 35 M. an Mitbewohner ihres Dorfes verkauft hatten.

Wiesbaden. Residenz-Theater. Dienstag, 7. Dez., abends 7 Uhr: „Der Dorf-Garuso“. Mittwoch, 8. Dez. nachm. 3 Uhr: „Petersens Mondfahrt“. abends 7 Uhr: „Die Kaiserin“. Donnerstag, 9. Dez., abends 7 Uhr: „Der letzte Walzer“.

Die teure Hindenburgbrücke.

Bekanntlich hat die Eisenbahndirektion die Gebühren für die Ueberfahrt über die Hindenburgbrücke so hoch bemessen, daß sie die Spottrede herausforderten, die Eisenbahn wolle mit der Freigabe der Brücke ihr Millionendefizit decken. Jetzt beschloß der Finanzausschuß der hess. Volkstammer zu einem Antrag des Abg. Soherr betr. Herabsetzung der Gebühren für den Fahrverkehr auf der Hindenburgbrücke, die Regierung zu ersuchen, auf eine Herabsetzung des Tarifs hinzuwirken.

Im Finanzausschuß des hessischen Landtages, der sich für die Herabsetzung der Gebühren für die Ueberfahrt beschloß, zog Abg. Soherr Vergleiche mit den Gebühren für die Benutzung anderer Brücken. Die Gebühren für die Befahrung der Brücken bei Mainz, Oppenheim, Gernsheim und Kastheim betragen für einen Handwagen 10 Pfg., bei der Hindenburgbrücke zwei Mark, für ein Motorrad bei den erwähnten Brücken 30 Pfg., bei der Hindenburgbrücke zwei Mark, für ein Kalb, Schwein oder eine Ziege zehn Pfg. und 30 Pfg., bei der Hindenburgbrücke drei Mark, für ein Pferd oder Rindvieh dort 40 Pfg., bei der Hindenburgbrücke fünf Mark, für ein beladenes oder unbeladenes Fuhrwerk dort 30 Pfg. bis 120 M., bei der Hindenburgbrücke zwanzig Mark, für ein Kraftfahrzeug dort 90 Pfg. bis 150 Mark, bei der Hindenburgbrücke dreißig Mark.

Herr Soherr schloß seine Ausführungen: „Es ist ja richtig, daß in der heutigen Zeit der Geldwert im allgemeinen nicht so stark gerechnet wird, daß man aber für die Hindenburgbrücke allein derartig fabelhafte Gebühren fordert, ist mir und mir ich glaube, auch dem ganzen Hause unverständlich.“

mz. Frankfurt a. M., 1. Dez. Nachdem von der Polizei die Frist zur Ablieferung von Waffen bis heute verlängert worden war, wurden durch Mannschaften der Sicherheitswehr einzelne Stadtteile abgesperrt und die Passanten sowie die Häuser nach Waffen durchsucht.

Durch eine Tänzerin verraten Verschönerung. Helmingfors. — Nach russischen Meldungen wurde die letzte gegenrevolutionäre Verschönerung in Moskau durch eine Tänzerin verraten, die in die Verschönerung eingeweiht war. Die Tänzerin wurde

später erwürgt. Von den an der Verschwörung beteiligten Personen wurden 60 erschossen.

Der Nürnberger Parteitag.

Nürnberg. —

Auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei sprach Abg. Dr. Stresemann über die gesamtpolitische Lage. Er berührte dabei zunächst die Erörterungen über eine Parteineubildung, die sich an Siegerwalds Essener Rede knüpfen. Er betonte, daß von einer Annäherung oder sogar Verschmelzung zwischen der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei nichts bekannt sei.

Dem Parteitag ging eine Sitzung des Reichs-Frauenauschusses und eine stark besuchte Reichs-Frauentagung der Deutschen Volkspartei voraus. Dr. Stresemann betonte, daß es in den großen politischen Fragen keine Trennung von Eheleuten geben dürfe, sondern da gehöre Mann und Frau zusammen. — Im Laufe der sich daran anschließenden Aussprache erklärte Dr. Stresemann, die Gegnerschaft gegen diesen Völkerbund bis zum Neubersten sei notwendig und das Ziel müsse ein Neubau des Völkerbundes sein, in dem Deutschland gleichwertiges Mitglied ist.

Neueste Nachrichten.

Amsterdam, 4. Dez. Im Hinblick auf den Tiefstand der deutschen Währung und die sich daraus für die Universitäten und Bibliotheken ergebende Unmöglichkeit, neue englische und amerikanische Bücher auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Kunst zu erwerben, hat sich unter dem Vorsitz von Lord Bryce ein englisch-amerikanischer Universitätsbuchhandel für Mitteleuropa gebildet, der sich zum Ziele gesetzt hat, die wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Mitteleuropa, England und Amerika zu unterhalten und der zu diesem Zweck um Unterstützung mit Büchern, Veröffentlichungen und Geldmitteln bittet.

England baut keine großen Kriegsschiffe.

Amsterdam. — „Telegraaf“ zufolge wurde im englischen Unterhause von der Admiralität mitgeteilt, daß England zurzeit keine großen Kriegsschiffe bauen läßt.

„Auf dem Wege zum Bankrott.“

Amsterdam. — Wie englische Blätter melden, erklärte Lloyd George auf dem Essen des Verbandes britischer Industrieller:

Die europäischen Länder halten sich nur durch die

Banknotenpresse weiter, aber niemand kann dauernd einen Saft Papier auf dem Rücken tragen. Europa ist auf dem Wege zum Bankrott. Es kann nichts kaufen und nichts verkaufen. Das beste Mittel ist der Friede, und die Männer müßten verstanden werden, die in der Welt mit Petroleumkannen umhergehen und die Feuer des Krieges und der Unruhen schüren.

Die Kaiserin vor dem Ableben.

Amsterdam. — Der „Telegraaf“ meldet aus Haus Doorn, das Befinden der vormaligen Kaiserin sei äußerst kritisch. Man erwarte jeden Augenblick den Tod.

Amerika und Irland.

Paris. — Die „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, daß Wilson dem Staatsdepartement für Hughes die Bitte des Irlands wegen Anerkennung der Unabhängigkeit Irlands unterbreitet habe. Damit geschehe es zum ersten Male, sagt das Blatt, daß die Sache Irlands offiziell vor das Staatsdepartement gebracht werde. Der „Times“ wird hierzu gemeldet, daß das Staatsdepartement nicht geneigt sei, die Unabhängigkeit Irlands anzuerkennen.

Die Aufnahme Oesterreichs in den Völkerbund.

Genf. — Nach dem Bericht der Kommission in Genf und der in der Völkerbundversammlung herrschenden Stimmung muß die Aufnahme Oesterreichs in den Völkerbund als durchaus sicher bezeichnet werden.

Säumige Zahler.

Genf, 2. Dez. — Im Völkerbund wurde darauf aufmerksam gemacht, daß bis Ende 1920 von 38 Mitgliedern des Völkerbundes 21 ihre Kostenbeiträge noch nicht bezahlt hätten.

Ultimatum an d'Annunzio.

Rom. — Die italienische Regierung sandte an d'Annunzio ein Ultimatum, das ihn in Kenntnis davon setzen soll, daß über Fiume die Blockade verhängt sei. d'Annunzio antwortete in einer Note, in der er die Beziehungen zwischen Fiume und Italien für abgebrochen erklärt und mitteilt, daß die Regenschiff von Fiume sich vom 3. Dezember ab als im Kriegszustand mit Italien befindlich betrachte.

Die kriegerischen Handlungen gegen d'Annunzio wurden eröffnet.

Der griechische Thron.

London. — Aus Londoner diplomatischen Kreisen erfährt man, daß London und Paris sich geeinigt haben,

dahin zu wirken, daß der älteste Sohn des Königs Konstantin von Griechenland zum König proklamiert werde.

Lord Derby erhofft ein englisch-französisches Bündnis.

London, 3. Dez. Der frühere englische Botschafter in Paris, Lord Derby, erklärte in einer Rede in der Handelskammer in Manchester, er sehe seine ganze Hoffnung auf ein französisch-englisches Bündnis, das die beste Grundlage für die Sicherung des Weltfriedens darstellen würde. (Havas.)

Die auswärtigen Oberschlesier.

Warschau. — Nach Warschauer Meldungen soll England dafür eintreten, daß die auswärtigen Oberschlesier im besetzten Gebiet abstimmen sollen.

Nach Amerika.

New York, 3. Dezbr. Die „Chicago Tribune“ meldet: Die Vertreter von 17 transatlantischen Linien übermittelten dem Einwanderungskommissar in Wallis Zahlenaufstellungen, aus denen hervorgeht, daß 15 Millionen Europäer um Fahrkarten nach Amerika bitten.

Washington. — Der Vorsitzende des Einwanderungsausschusses des Repräsentantenhauses legte dem Ausschuss einen Gesetzentwurf vor, nach dem die Einwanderung für die nächsten 2 Jahre verboten wird für alle Einwanderer, die nicht durch Bande des Blutes mit einem Amerikaner oder mit einem Ausländer, der in den Vereinigten Staaten anständig ist und die Absicht kund gegeben hat, sich naturalisieren zu lassen, verknüpft sind.

London, 3. Dez. Unter den 15 Millionen Europäern, die um Ueberfahrt nach den Vereinigten Staaten nachsuchten, befinden sich fünf Millionen Deutsche.

Geschäftliches.

Rein Leidender versäume, den Vertreter der Firma Dr. Müller & Cie. zu besuchen, der am Dienstag, den 7. Dezember im Hotel Rotstiller mit Mustern zu sprechen ist; Auskunft kostenlos. Näheres die in voriger Nummer enthaltene Anzeige über die neue Heilweise und ihre Anwendung und Bruchheilung ohne Operation.

Verantw. Schriftleitung: J. B. Metz, Radesheim.

Nur Achtung! Billig! Achtung! Nur 4 Tage Grosser Aluminium-Verkauf! 4 Tage.

Hausfrauen und Brautleute von Rudesheim und Umgegend!

Grosser Aluminium-Verkauf von sämtlichen Haushaltsgegenständen.

1a schwere unbordierte Kochtöpfe, Wasserkessel (Kaffeekessel), Teigschüsseln, Gemüsesieben, Kuchenformen, Messer, Gabeln, Löffel usw.

Alles zu konkurrenzlosen Preisen! Günstige Gelegenheit für Einkauf von Weihnachts-Geschenken und für Wiederverkäufer!

Billig! Der Verkauf beginnt Dienstag, 7. Dezbr., morgens 9 Uhr und folgende Tage **Billig!** im „Saalbau Rölz“ (Felsenkeller), Oberstrasse.

Für Weihnachten

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in Beleuchtungskörpern, Glühlampen, elektr. Bügel-eisen und Reisebügeleisen für 2 Spannungen (110 und 220 Volt), elektr. Kochplatten (regulierbar und prima ver-nickelt), elektr. Heizöfen, regulierbar, sehr preiswert.

Ferner empfehlen wir:

Spielwaren

als: Eisenbahnen mit Uhrwerk und mit elektr. Antrieb, Dampfmaschinen, schwer und stabil gebaut in gediegener Ausführung, Dynamo-Maschinen, Kleinmotore, Betriebsmodelle verschiedenartig, u. s. w.

Auch haben wir feinste amerikanische Maschinenöle, Motoren- und Spindelöle in kleinen und großen Quantitäten abzugeben.

Burger & Heinrich,

Spezialhaus für elektrische Einrichtungen

Rudesheim a. Rh.



J.B. Gregorius
Juwelier
Bingen am Rhein
Rathausplatz (Kirchstr. 32)
St. Wendel
u. Schiffweiler.

Eheringe
ohne Fugen
8 und 14 Karat Gold,
Von Gregorius geholt,
Schon so viele glücklich trugen!
Wer Eheringe haben muß,
Kauft gut stets bei
Gregorius.

Wir bieten unserer Kundschaft für den
Weihnachtsbedarf
in allen unseren Abteilungen
ganz aussergewöhnliche Vorteile.

Wir bringen in
Unterzeugen

Herren-Normalhemden
in bewährter guter Ware 65.—, 58.—, 47.—, 45.— **36⁵⁰**

Herren-Einsatzhemden
in soliden Qualitäten u. schönen Einsätzen 61.—, 58.—, 54.— **46⁰⁰**

Herren-Unterhosen
in guten Futter- u. Normalqualitäten 48.—, 35.—, 29.—, 20.— **16⁵⁰**

Damen-Schlupfhosen
in vorteilhaften Normalstoffen 35.—, 33.— **26⁵⁰**

Mädchen-Reformhosen
in guter blauer Trikotware von Mk. 56.—, bis **32⁰⁰**

Kinder-Anzüge Leib und Seel
in soliden Futter- und Normalqualitäten von Mk. 45.— bis **13⁵⁰**

Damen-Hemden	Damen-Unterröcke	Blusenschoner
Damen-Westen	Damen-Untertaillen	Corsetts
Gestrickte Kinderjäckchen	Lammfellcapes	
Lammfelljäckchen	Kinderröckchen und Leibchen	

Warenhaus Herm. Schmoller & Cie.
Inhaber Siegmund Franken
Bingen, Markt.

Rechnungs-Abschluß 1919/20

St. Elisabeth-Vereins zu Rüdesheim a. Rh.

71. Jahrgang.
Einnahmen.

1) Kasse am 1. Okt. 1919	Mk.	50.94
2) Zinsen aus verschiedenen Vermächtnissen	"	143.15
3) Zinsen aus der "Kath. Sturm Stiftung"	"	48.—
4) Jährliche Beiträge der Mitglieder u. Wohltäter	"	320.25
5) Geschenk des Herrn Aug. Kneib	"	100.—
6) Geschenk von einem unbekannt gebliebenen Wohltäter	"	100.—
7) Geschenk von Herrn Jos. Barth	"	100.—
8) Geschenk von Ungenannt	"	10.—
9) Weihnachtsspenden z. Beschaffung v. Lebensmitteln f. Bedürftige	"	400.46
	Mk.	1272.80

Ausgaben.

1) Anweisungen auf Lebensmittel für Kranke und bedürftige Familien	Mk.	300.—
2) Milch und Eier für Kranke	"	168.92
3) Kranken-Stärkungsmittel, Lebertran und dgl.	"	113.04
4) Anschaffung von Gegenständen für Krankendienstzwecke	"	22.—
5) Zulage zur Kleidung eines Waisenkindes	"	30.—
6) In bar	"	97.—
7) An die Kinderschule, Pflege für zwei Kinder	"	116.90
8) Die bei den Einnahmen erwähnten, herzlich dankend, entgegen genommenen Weihnachtsspenden zur Beschaffung von Lebensmitteln für bedürftige Familien	"	400.46
9) Vereinsbüro	"	20.—
	Mk.	1268.32

Einnahmen . . . Mk. 1272.80

Ausgaben . . . Mk. 1268.32

Kasse am 1. Okt. 1920 Mk. 4.48

Der Vorstand.

Beförderung von Wintersportgeräten.

Die Beförderung von Wintersportgeräten als Gepäc- und Expressgut, sowie deren Mitnahme als Handgepäck in die 3. und 4. Wagenklasse der Personenzüge ist wieder zugelassen. Die Mitnahme in die 1. und 2. Wagenklasse, sowie in die Schnellzüge bleibt ausgeschlossen.

M a i n z, den 4. Dezember 1920.

Eisenbahndirektion.

Säcke

jeder Art werden mittels Maschine gefüllt bei

August C. Henzler,
Oberstraße 22, **Rüdesheim.**

Wegen Raummangel

geben wir

7 Speisezimmer,
5 Herrenzimmer,
4 Schlafzimmer,

zu besonders billigen Preisen ab.

Moritz Herz & Cie

Wiesbaden, Friedrichstr. 38.

Möbel & Innendekoration.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten guten Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Herrn Johann Filz

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir den zahlreichen Kranz- und Blumenspendern, der Krieger- und Militärkameradschaft von Rüdesheim, sowie den Mitgliedern des Musikkorps, das dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwies.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Filz.

Eibingen, Rüdesheim, Großauheim b. Hanau,
den 6. Dezember 1920.

Chem. Waschanstalt u. Dampfärberei

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5 Telefon 6149 u. 5270

Läden: Weissenburgstraße 12 und Schwalbacherstraße 9

empfiehlt sich im

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben, Cepplchen, Möbel- und Dekorationsstoffen usw.

Gardinen-Neuwäscherei und Spannerel.

Aufmerksame Bedienung, erstklassige Ausführung, solide Preise.
Schnellste Lieferung. Trauersachen werden sofort erledigt.

Annahmestelle für Rüdesheim:

Herr Schneidermeister **M. Schön**, Neustrasse 12.

Annahmestelle für Ahmannshausen:

Herr Schneidermeister **Phil. Reutershan**, Höllenbachstr. 1.

Gasthaus „Krone“ Rüdesheim.

Heute Dienstag, 7. ds. Mt.



Mezelsuppe.

Es ladet freundl. ein

Nikolaus Trapp.

Vertretung

für einen leicht verlässlichen patent. Ristenverschlus-
apparat, sowie aller Art Verpackungsmaterialien zu
vergeben. **Hoher Verdienst!** Leichtes Arbeiten,
da alle Geschäfte, Großhandlungen, Weinhandlungen
und Fabriken Abnehmer sind. Zur Uebernahme fl.
Bagers etw. s. Kapital erforderlich. Offerten unter
F. M. J. 5567 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

10 bis 12 Karten

guter Dung

preiswert abzugeben.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. Btg.

Schön

möbl. Zimmer

zu vermieten.
Näher. in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Sauberes

Monatsmädchen

gesucht.

Rixstr. 5.

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 6
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:

die kleinste (Petit) Zeile
ab. deren Raum 40 Pfg.
Geschäftl. Anzeigen aus
Rüdesheim 32 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil die Petitzeile oder
deren Raum 80 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Feuerungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich M. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
ge. oft M. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich M. 6.— ohne
Postgeld.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

N 144

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 7. Dezbr.

Verlag der Buch- und Steinbrucker
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Zweites Blatt.

Vermischte Nachrichten.

Rüdesheim, 5. Dez. Das hiesige Finanzamt ist von jetzt ab nicht mehr alltäglich, sondern nur Montags, Mittwochs und Freitags vormittags von 8—12 Uhr geöffnet. Die Finanzkasse dagegen bleibt an allen Wochentagen vormittags von 8—12 Uhr für das Publikum offen. (Vergl. die Bekanntmachung im Anzeigenteil.)

(Rüdesheim, 3. Dez. Vergangenen Montag tagte im Gasthaus Rölz hier die sehr gut besuchte Versammlung der Kriegsbeschädigten. Winterbliebenen, Waisen und Teilnehmer der Ortsgruppe Rüdesheim-Eibingen, um einen Vortrag des 1. Haupteiters, Kameraden Eichinger aus Frankfurt a. M. anzuhören. Redner schilderte die erfolgreiche Tätigkeit des Reichsbundes, der neuerdings sogar bei der einschlägigen Gesetzgebung einen mitbestimmenden bzw. mitberatenden Einfluß gewinnen und schöne Erfolge erzielt habe. Angestrebt müsse aber vor allem noch eine gewisse Abänderung des Versorgungsgesetzes werden. Hinsichtlich der Rentenfestsetzung sollte nämlich für alle, — einteile ob Madonnen oder Pandurven — gar kein Unterschied gemacht werden und nur die Frage maßgebend sein: Ist der Beschädigte in der Lage, seinen früheren Beruf weiter auszuüben oder ist er gezwungen, seiner Beschädigung entsprechend einen anderen Beruf zu ergreifen? Gerade hierfür fehlt es oft an der nötigen Unterstützung, sowohl seitens der Regierung als auch seitens der Privaten. — Durch neuere Anordnungen sind den Betriebsunternehmern mit einer bestimmten Mindestzahl von Arbeitern bereits Verpflichtungen zur Einstellung von Schwerkrriegsbeschädigten auferlegt worden, um das Reich und die Allgemeinheit finanziell zu entlasten. Es muß anerkannt werden, daß auch hier Behörden und leistungsfähige Betriebe bereitwillig solche Leute eingestellt haben, während andere das Opfer nicht glauben, ohne wirtschaftliche Gefährdung des Betriebes auf sich nehmen zu können, besonders wenn die Beschädigten nicht in der Lage sind, ihren Leiden nachteilige, ihnen aber doch zugewiesene Dienstverrichtungen auszuführen. Hier müßten, so erklärt der Redner, gesetzliche Zwangsmittel angewandt werden, um den manchmal in trostloser Lage befindlichen Kriegsbeschädigten und Kriegsoptionen zu helfen. — Aus der Versammlung heraus wurde von mehreren Seiten die Notwendigkeit engen Zusammenschlusses betont, um Erfolg zu haben. — Ueber die Ziele des Reichsbundes und der Ortsgruppen desselben sei noch erwähnt: Der Verein verfolgt weder politische noch religiöse Ziele. Sein Ziel ist und bleibt, für das Wohl der Kriegsbeschädigten usw. zu sorgen und ihnen das zu verschaffen, was sie als Menschen, die leben wollen unter Menschen, beanspruchen können: Gleichberechtigung in der Gesellschaft, wirtschaftliche, soziale Unterstützung von Seiten des Reiches und des Volkes. Dann wird neben dem Rechtsgefühl auch das Pflichtgefühl erwachen, mitzuarbeiten an der Befreiung unseres so schwerkrriegsbeschädigten Vaterlandes. — Der Reichsbund hat jetzt 600 000 Mitglieder. Anmeldungen (auch nichtbeschädigter Kriegsteilnehmer) werden jederzeit entgegengenommen.

Geisenheim, 4. Dez. Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Rheinischen Vereins

Mittelrheinischer findet am Samstag, 11. d. Mts., abends 7 Uhr, im „Deutschen Haus“ zu Geisenheim eine Jubiläumsfeier statt. Herr Prof. Dr. Rindermann, Hohenheim-Stuttgart, hat einen Festvortrag übernommen und außerdem sind Hrl. Martha Bommer und Herr Bernhard Herrmann, beide vom Staatstheater, Wiesbaden, für den konzertlichen Teil der Veranstaltung gewonnen worden. Das sehr umfangreiche Programm der Festlichkeit verzeichnet u. a. auch eine Ehrung der dem Verein seit 25 Jahren angehörenden Mitglieder.

Die Rheinschiffahrtsfrage.

Die Bedeutung, die man in der Schweiz fortgesetzt der Rheinschiffahrtsfrage beimißt, kam auch auf dem Dritten schweizerischen Handels- und Industriekongreß, der in Bern tagte, zum Ausdruck. Der Berichterstatter Konrad Steiger, St. Gallen, legte in überzeugender Weise dar, wie die Schweiz durch den von französischer Seite geplanten Seitenkanal in Verbindung mit Kraftwerkbauten vom Meer abgeschnitten werde, und daß somit die Aufrechterhaltung der freien Schifffahrt von Basel bis Straßburg unmittelbar ein Lebensinteresse des Landes betreffe und eine Voraussetzung jeder Verkehrs- und Wirtschaftsentwicklung sei. Der französische Plan sei umgekehrt: Straßburg zum Endpunkt der Rheinschifffahrt und damit zum großen Umschlagplatz am Oberrhein zu machen. Der Redner legte nochmals in klarer Weise die Rechtsgrundlagen dar, auf die sich die Schweiz stützt, und wies darauf hin, wie durch die — bisher verabsäumten — Baggerungen leicht und mit verhältnismäßig geringen Kosten die Fahrtrinne verbessert werden könne, während es sich bei dem Seitenkanal um ein Milliardenprojekt handle, das Jahrzehnte zur Ausführung beanspruche. Auf einem solchen Kanal würde die Schweiz auch jede Freiheit der Tarifgebarung verlieren, denn nur der Rhein selbst biete ihr Gewähr für eine unabhängige Tarifpolitik. Die Versammlung erhob folgenden Antrag zum Beschluß:

Der Dritte schweizerische Kongreß für Industrie und Handel, in der Erwägung, daß der freie Zugang zum Weltmeer auf dem Rhein eine unbedingte Notwendigkeit für die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz bedeutet, dankt dem Bundesrat für seine bisherigen Bemühungen zur Erhaltung des freien Rheins. Er begrüßt und unterstützt lebhaft die weiteren Bestrebungen der Bundesbehörde, der Schweiz gemäß den internationalen Verträgen eine Schifffahrt auf dem Rhein zu sichern, die durch keine Hindernisse technischer oder wirtschaftlicher Natur beeinträchtigt wird.

Wenn man bedenkt, in welcher Weise uns die deutsche Stadt Danzig abgenommen worden ist, damit die Polen nur ja eine freie Verbindung mit dem Meere erhalten, so ist in der Tat nicht einzusehen, weshalb man der Schweiz den gleichen Wunsch verjagen will, schreibt die „Köln. Ztg.“

8. Oberwesel, 2. Dez. Auf schreckliche Weise hat der 48jährige Schiffsmaschinist Wilhelm Zimmermann von hier seinen Tod gefunden. Mit seinem Boot in Oberwesel vor Anker gegangen, war er dabei befaßt, es mit dem starken Drahtseil festzumachen. Bei dieser Gelegenheit verwickelte er sich in das Seil und als dieses sich plötzlich straff anzog, wurde ihm ein Bein vollständig vom Rumpfe gerissen. Das Unglück wollte es, daß er dabei in den Strom stürzte. Obwohl man den Verunglückten sofort aus dem Wasser holte, war die Verblutung bereits soweit vorgeschritten, daß der Kärnste alsbald an der Unfallstelle starb. Er hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern.

Für die „Autonomie der Rheinlande“.

Aus der Pfalz. — Dem „Matin“ wird aus Landau gemeldet: Die rheinische republikanische Partei und die republikanische Partei der Pfalz haben erklärt, daß sie sich bemühen werden, die Autonomie der Rheinlande zu erwirken.

Der „Abtransport“ der Schwarzen.

m. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Karlsruhe gemeldet wird, stellt der zurzeit sich vollziehende Abtransport der schwarzen Truppen aus dem besetzten Gebiet nur eine zeitweilige Zurücknahme in südfranzösische Winterquartiere dar. Die Schwarzen würden im Frühjahr wieder nach dem Rheinland kommen.

Berlin, 3. Dez. Die Binderung der Wohnungsnot war Gegenstand von Verhandlungen, die im Wohnungsausschuß des Reichstages geführt wurden. Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß größere Mittel für die Wohnungsherstellung bis Weihnachten in Aussicht gestellt werden müßten. Von der einen Seite wurde die Mietsteuer, von der anderen Seite die Ausgabe von Heimstätten-Darlehenskassen empfohlen vorgeschlagen. Zu einem abschließenden Ergebnis führten die Verhandlungen noch nicht.

Eine neue polnische Gewalttat.

Thorn. — Eine Reihe angesehener Thorer Bürger deutscher Nationalität ist von den Polen grundlos in Haft genommen worden, darunter der fast 70jährige Superintendent Waechle, die Kaufleute Korsch, Wenzel und Fabrikbesitzer Bangner. Alle wurden sofort nach Polen gebracht, um dort interniert zu werden.

Ein Vertreter des ehemaligen deutschen Kronprinzen und seiner Gattin erklärte, daß weder der Kronprinz noch die Kronprinzessin irgend etwas mit den Kapitalverschiebungen Grubers zu tun hatten. Die Kronprinzessin habe zwar bei der Firma Gruber, Philippson u. Co. im Frühjahr 1920 ein Konto auf den Namen Frau E. von Medlenburg gehabt, das den Erlös aus dem Verkauf einiger Edelsteine dargestellt habe. Der holländische Verkauf sei aber unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften durchgeführt worden. Eine Kapitalflucht oder eine Steuerhinterziehung sei niemals in Frage gekommen.

In den ersten Revolutionstagen ist ein Geheimbericht über die Seezucht am Stageraal abhandelt gekommen. Die „Daily Mail“ rühmt sich, im Besitze dieses Dokumentes zu sein. Die deutsche Marineleitung hat nunmehr beschlossen, den Originalbericht des Admirals Scheer zu veröffentlichen. Der Bericht soll gleichzeitig in der deutschen Presse und in der „Chicago Tribune“ zur Veröffentlichung gelangen.

Die Arbeitslosigkeit in England.

London. — Reuter meldet: 700 Arbeitslose begaben sich nach dem Gemeindehaus von Tottenham und besetzten es. Sie gaben bekannt, daß sie die Arbeit hätten, darin zu überwintern und richteten an das Publikum das Ersuchen, sie mit Lebensmitteln zu versorgen.

Hungerkrawalle in Deutschland.

Königsberg. — In Herbedorf brachen Lebensmittelunruhen aus. Im Kreise kamen im November nur 300 Zentner Getreide zur Verteilung bei einem Bedarf von 2000 Zentnern.

Ein Weltkongreß der Juden.

Haag. — Der „Nieuwe Courant“ meldet, daß am 31. Mai 1921 in Haag ein Kongreß der Juden der ganzen Welt stattfinden wird.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Mey, Rüdesheim.

Ausstellung u. Verkauf meiner Spielwarenabteilung ist eröffnet.

Meine Ausstellung ist mit Neuheiten aller Art reich ausgestattet.

Warenhaus Karl Kittel, Geisenheim, Breitstr. 2, Tel. 161.

NB. An den 3 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11—6 Uhr abends geöffnet.

Öffentliche Bekanntmachung.

In das Handelsregister A Nr. 154 ist bei der Firma **Gebr. Jung** zu **Rüdesheim a. Rh.** folgendes eingetragen worden:

Inhaber der Firma sind **Willy Jung** und **Hans Jung**, beide zu **Ahmannshausen**.

Die Haftung der Erwerber für die im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, sowie der Uebergang der im Betrieb befindlichen Forderungen auf die Erwerber ist vertraglich ausgeschlossen.

Rüdesheim a. Rh., den 13. November 1920.

Amtsgericht.

Öffentliche Bekanntmachung.

In das Handelsregister A Nr. 147 ist bei der Firma **Valentin Waas**, Inh. **Gebrüder Waas** in **Geisenheim a. Rh.** folgendes eingetragen worden:

In **Bayreuth** ist eine Zweigniederlassung gegründet.

Rüdesheim a. Rh., den 13. November 1920.

Amtsgericht.

Friedens-Fabrikate

Seifen-Abteilung:

Aechte Kernseife
Transparent-
Schmierseife
Seifenpulver:
Mainzer Rad
Salm. Terp.
Moguntol (sehr arom.)

Fett-Abteilung:

Braten-Fett
Cocos-Speisefett
Speise-Öl
Leinöl (techn.)
Talg (techn.)

Chem. Abteilung:

Effax-Schuhkrem
Putzblank-
Schneepulver
Bleichsoda
Effaxol, Metallputz
Lederfett

Hochgesand & Ampt, Mainz

Tel. 67.

Bekanntmachung.

Das Finanzamt ist von jetzt ab für den Publikumsverkehr nur an jedem **Montag, Mittwoch und Freitag Vormittag von 8—12 Uhr** geöffnet. An den übrigen Vormittagen sowie an sämtlichen Nachmittagen jeder Woche bleiben die Kassen für das Publikum ohne Ausnahme geschlossen.

Die Finanzkasse ist an jedem Werktag von 8—12 Uhr vormittags geöffnet und findet vorstehende Beschränkung auf sie keine Anwendung.

Rüdesheim, den 1. Dezember 1920.

Finanzamt.

Bekanntmachung.

Den Einwohnern der Stadt Rüdesheim wird zur Kenntnis gebracht, daß die

französischen Gratiskurse

von dem Sprachlehrer Herrn **Blancher** gegeben werden und zwar in folgender Reihenfolge:

Anfängerkursus für Kinder: Montags und Donnerstags von 5—6 Uhr abends,

Anfängerkursus für Erwachsene: Montags und Donnerstags von 6 bis 7 Uhr abends,

Kursus für Fortgeschrittene (Erwachsene): Montags u. Donnerstags von 7 bis 8 Uhr abends.

Diese Kurse werden in der vorstehend angegebenen Reihenfolge ab **Donnerstag, den 9. Dezember 1920** regelmäßig stattfinden.

Diejenigen Personen, die an den Kursen teilnehmen wünschen, können sich bei dem Pförtner der Volksschule einschreiben lassen, wo zu diesem Zwecke eine Liste aufgelegt.

Der Lehrer.

Das Sparkassenbuch St. A Nr. 178789, ausgestellt für **Heinrich Kötz** in **Rüdesheim**, mit einem Guthaben von 554 Mk. 77 Pfg., ist abhanden gekommen.

Der Besitzer des Buches und jeder, der Ansprüche daraus zu machen glaubt wird aufgefordert, seine Rechte bis zum 5. März 1921 dahier geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist die Rückzahlung erfolgen wird.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1920.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Eingetroffen echter italienischer Weinbergsschwefel.

Der Schwefel kann auf unserem Lager, **Mannheimerstraße 63**, abgeholt werden.

Vorbestellungen

auf
italienischen Weinbergsschwefel
Kupfervitriol 98—99%
großkristallisiert
Nicotin 8—10% Tabakextrakt
Uraniagrün

alles in bester Qualität, werden zur bestimmten Lieferung im Frühjahr von uns angenommen. Infolge der zu erwartenden Knappheit empfehlen wir sofortige Bestellung.

Für Großabnehmer, Konsum- und Darlehensvereine, landwirtschaftliche Verbände u. besondere Preise. Wegen Großbezügen bitten wir sich direkt mit unserem Stammhause in **Bad Dürkheim** in Verbindung setzen zu wollen.

Julius Hinkel Söhne,

Weinbauartikelgroßhandlung
Bad Kreuznach,

Mannheimerstr. 63 Tel. 803.

„Securitas“

Bremer Allgem. Versicherungs-
Aktiengesellschaft

sucht für ihre neueröffnete **Feuer-
abteilung** rührige

Vertreter

mit guten Beziehungen zu Industrie- und Handelskreisen für Frankfurt und alle Plätze **Hessen-Nassaus**, sowie des Freistaats **Hessen** gegen hohe Provision bei tatkräftiger Unterstützung. Gest. Angebote an

Die Bezirks-Direktion

Hanseatische Seeverkehrsgesellsch. m. b. H.

Abteilung für Feuerversicherung

Frankfurt am Main,

Neue Mainzerstrasse 43.

Walnußkerne,

prima gesunde, trockene Ware, können zur Verarbeitung laufend angeliefert werden.

Gleichzeitig empfehle

Speiseöl

in bekannter vorzüglicher Qualität und **prima rohes Leinöl.**

Deilmühle J. Kaufmann,

Lorch a. Rh. Tel. Nr. 12.

Von heute ab verlaufe ich

prima Rind- und Ochsenfleisch

das Pfund zu 10 Mark.

Kalb-**fleisch**, das Pfund
12 Mark

David Blum, Metzgermeister,

Bingen a. Rh., Schmittstraße 68.



Dauerhaft

wird das Leder durch tägliche Pflege mit **Erdal** —
Schuhe sind leuer, deshalb
spare durch

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun Allehandl. Vermer & Hertz, Mainz

Taschenfahrpläne zu haben bei **Fischer & Mch.**